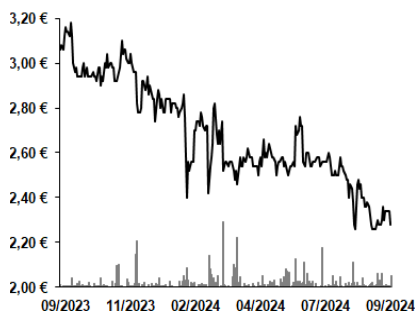


Akt. Kurs (13.09.2024, 09:31, Xetra): 2,28 EUR – Einschätzung: **Kaufen (Kaufen)** – Kursziel 12 Mon.: **5,80 (6,10) EUR**

Branche: Spezialmaschinenbau
Land: Deutschland
ISIN: DE000FPH9000
Reuters: FPHG.DE
Bloomberg: FPH:GR

Kurs 12 Mon.: 3,20 € **Hoch** **Tief**
Aktueller Kurs: 2,28 €
Aktienzahl ges.: 16.301.456
Streubesitz: 45,2%
Marktkapitalis.: 37,2 Mio. €



Kennzahlen

	2022	2023	2024e	2025e
Umsatz	251,0	241,8	228,0	227,5
<i>bisher</i>	---	---	239,0	246,0
EBIT	6,6	13,1	8,5	11,1
<i>bisher</i>	---	---	12,3	13,0
Jahresüb.	8,0	10,4	9,3	7,9
<i>bisher</i>	---	---	11,6	8,7
Erg./Aktie	0,50	0,67	0,59	0,51
<i>bisher</i>	---	---	0,74	0,56
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>bisher</i>	---	---	---	---
Div.-Rend.	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
KGV	4,5	3,4	3,8	4,5

Angaben in Mio. Euro

Erg./Aktie und Dividende in Euro

Analyst:

Jens Nielsen

Tel.: 0211 / 17 93 74 - 24

Fax: 0211 / 17 93 74 - 44

j.nielsen@gsc-research.de

Kurzportrait

Die vor gut 100 Jahren gegründete Francotyp-Postalia Holding AG (FP) ist Experte für Lösungen, die den Büro- und Arbeitsalltag vereinfachen und effizienter gestalten. Die Aktivitäten des mit über 900 Beschäftigten und 15 Tochtergesellschaften sowie einem Händlernetz in mehr als 40 Ländern präsenten Konzerns gliedern sich in die drei Geschäftsbereiche Mailing, Shipping & Office Solutions, Digital Business Solutions und Mail Services. Mit einer installierten Basis von weltweit über 250.000 eigenen Frankiersystemen (per Ende 2023) ist FP in Deutschland, Österreich, Skandinavien und Italien Marktführer und rangiert international an dritter Stelle. Darüber hinaus zählt die Gesellschaft zu den führenden deutschen Anbietern bei der Konsolidierung von Geschäftspost. Im Rahmen einer forcierten Transformation wird der Wandel von FP zu einem nachhaltig profitablen, internationalen Technologiekonzern vorangetrieben.

Durchwachsene Halbjahreszahlen 2024

Nachdem sich der Geschäftsverlauf bei FP in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres 2024 noch im Rahmen der Unternehmensplanungen bewegt hatte (siehe hierzu auch unser letztes Research vom 17.06.2024), blieb die Entwicklung im zweiten Quartal hinter den Erwartungen zurück.

So stand in einem durch die anhaltenden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Herausforderungen geprägten schwierigen Umfeld nach dem ersten Halbjahr ein Umsatzrückgang von 6,8 Prozent auf 116,2 (Vj. 124,6) Mio. Euro in den Büchern. Die darin enthaltenen Wechselkurseffekte spielten mit minus 0,1 Mio. Euro keine Rolle.

Der Saldo aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen verringerte sich leicht auf 3,5 (3,8) Mio. Euro. Vor allem infolge eines niedrigeren Umsatzanteils des Geschäftsbereichs Mail Services reduzierte sich die Materialaufwandsquote etwas von 47,0 auf 46,6 Prozent entsprechend einem absoluten Wert von 54,1 (58,5) Mio. Euro.

Bei den Personalaufwendungen wirkten sich eingeleitete Kostensparmaßnahmen positiv aus. Dem standen allerdings negative Effekte aus dem gestiegenen Gehaltsniveau gegenüber. Insgesamt konnte der absolute Personalaufwand zwar trotzdem um 3,6 Prozent auf 32,6 (33,8) Mio. Euro verringert werden. Infolge der gesunkenen Umsatzbasis erhöhte sich die Personalaufwandsquote aber dennoch von 27,1 auf 28,0 Prozent.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierte sich auf minus 18,8 (-20,9) Mio. Euro, womit auch eine quotale Verbesserung im Verhältnis zu den Erlösen auf minus 16,2 (-16,8) Prozent einherging.

Auch durch verschiedene Maßnahmen zur Kostenreduktion konnte das Minus beim EBITDA so insgesamt auf 7,6 Prozent entsprechend einem absoluten Wert von 14,1 (15,3) Mio. Euro begrenzt werden. Aufgrund dieses im Verhältnis zum Umsatz nur leicht überproportionalen Rückgangs verringerte sich die EBITDA-Marge dabei nur geringfügig von 12,3 auf 12,1 Prozent.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2,6 Mio. Euro führten allerdings bei der Position Abschreibungen und Wertminderungen zu einem deutlichen Anstieg auf 10,7 (8,8) Mio. Euro. In der Folge kam es beim EBIT fast zu einer Halbierung von 6,5 auf 3,4 Mio. Euro.

Das Finanzergebnis verbesserte sich hingegen im Vorjahresvergleich massiv von minus 0,2 auf plus 1,5 Mio. Euro. Dies resultierte zum einen aus merklich höheren Zinserträgen von 2,0 (1,4) Mio. Euro, die in erster Linie im Zusammenhang mit einer im ersten Quartal 2024 erfolgten Steuerrückerstattung in den USA standen. Zum anderen lag das maßgeblich durch Fremdwährungsumrechnungen geprägte sonstige Finanzergebnis mit 0,7 (-0,3) Mio. Euro deutlich über der Vergleichsperiode.

So gab das Vorsteuerergebnis in Summe nur um gut ein Fünftel von 6,3 auf 4,9 Mio. Euro nach. Auf Basis der hinsichtlich der Bewertung der Steuereffekte aus innerkonzernlichen Leistungsbeziehungen angepassten Vorjahreszahlen und aufgrund der genannten Steuerrückzahlung fiel die Steuerbelastung im Berichtszeitraum mit 2,1 (5,4) Mio. Euro signifikant niedriger aus. Dies führte dazu, dass trotz der operativ verhaltenen Entwicklung unter dem Strich ein deutlich von 0,9 auf 2,8 Mio. Euro bzw. 0,18 (0,05) Euro je Aktie erhöhtes Halbjahresergebnis zum Ausweis kam.

Rückläufige Briefvolumina belasten in allen drei Geschäftsbereichen

Letztlich führte die anhaltend rückläufige Entwicklung des weltweiten Briefaufkommens in den ersten sechs Monaten 2024 in allen drei Geschäftsbereichen zu Umsatzrückgängen:

In dem mit einem Umsatzanteil von 62,2 (Vj. 60,5) Prozent mit Abstand größten Geschäftsbereich Mailing, Shipping & Office Solutions (MSO) fokussiert sich FP angesichts des mit den weltweit sinkenden Briefvolumina verbundenen Trends zu kleineren Frankiersystemen auf dieses Marktsegment. Dies zahlte sich bei den Erlösen aus Produktverkäufen mit einem Anstieg um 4,6 Prozent auf 18,5 (17,7) Mio. Euro aus. Demgegenüber schrumpften die Leasingumsätze allerdings um 6,9 Prozent von 23,0 auf 21,4 Mio. Euro. Bei den Erlösen aus dem After-Sales-Geschäft mit Verbrauchsmaterialien, Serviceleistungen und Teleporto spiegelte sich das sinkende Briefaufkommen in einer Reduktion um 7,2 Prozent auf 32,1 (34,6) Mio. Euro wider. So gab der Umsatz im Stammgeschäftsfeld einschließlich negativer Wechselkurseffekte in Höhe von 0,1 Mio. Euro in Summe um 4,1 Prozent auf 72,3 (75,4) Mio. Euro nach.

Im Geschäftsbereich Mail Services rund um die Abholung, Frankierung und Konsolidierung von Geschäftspost sanken die Umsätze infolge der zunehmend rückläufigen Briefvolumina in Deutschland erwartungsgemäß um 9,3 Prozent auf 30,8 (34,0) Mio. Euro. Damit einhergehend verringerte sich auch der Anteil an den Konzernernlösen im Vorjahresvergleich von 27,3 auf 26,5 Prozent.

In dem mit einem Umsatzanteil von 11,2 (12,0) Prozent noch kleinsten, aber potenzialstärksten Geschäftsbereich Digital Business Solutions (DBS) entwickelten sich die SaaS-basierten Lösungen FP Sign, FP Parcel Shipping, FP TRAXsuite sowie im e-Justice-Bereich mit einem knapp 30-prozentigen Wachstum weiterhin sehr erfreulich. Da sich die dort erzielten Erlöse jedoch noch auf einem absolut niedrigen Niveau bewegen, konnte dies einen größeren Umsatzrückgang im Outputmanagement nicht kompensieren. Dieser resultierte zum einen aus dem abnehmenden Briefaufkommen. Zum anderen wirkte ein Sondereffekt aus dem dritten Quartal 2023 noch negativ nach: Ein Großkunde eines wichtigen FP-Kunden hatte seine dortigen Volumina deutlich reduziert, was sich auch entsprechend auf das mit FP abgewickelte Geschäft auswirkte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Umsatzverlust letztlich außerhalb des Einflussbereichs von FP lag. Insgesamt gaben die DBS-Erlöse im Berichtszeitraum um 13,2 Prozent auf 13,0 (15,0) Mio. Euro nach.

Nettoverschuldung im ersten Halbjahr deutlich reduziert

Trotz der operativ verhaltenen Umsatz- und Ergebnisentwicklung erhöhte sich der operative Cashflow im Berichtshalbjahr gegenüber der Vorjahresperiode deutlich von 11,7 auf 15,1 Mio. Euro. Dies resultierte maßgeblich aus der erhaltenen Steuerrückzahlung nebst darauf entfallener Zinsen. Gleichzeitig führten geringere Investitionen zu einer Verringerung des negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit von minus 6,1 auf minus 4,5 Mio. Euro. In der Folge verdoppelte sich der Free Cashflow im Vorjahresvergleich nahezu von 5,5 auf 10,7 Mio. Euro.

Dabei konnte FP die Nettoverschuldung auch im zweiten Quartal 2024 weiter reduzieren. So wiesen die Berliner zum 30. Juni bei einer um verwaltete Portoguthaben von 19,4 Mio. Euro bereinigten Barliquidität von 19,6 Mio. Euro nur noch eine Nettoverschuldung (inklusive Leasingverbindlichkeiten) von 4,2 Mio. Euro aus. Zum letzten Bilanzstichtag hatte hier noch ein signifikant höherer Wert von 14,4 Mio. Euro in den Büchern gestanden. Das Konzerneigenkapital belief sich zum Halbjahresende auf 37,5 Mio. Euro entsprechend einer Eigenkapitalquote von 22,2 Prozent.

Guidance angepasst

Aufgrund der hinter den Unternehmensplanungen gebliebenen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr hat der Vorstand seinen Ausblick für 2024 Anfang August angepasst. Nunmehr beinhaltet die – wie üblich unter der Prämisse gleichbleibender Wechselkurse stehende – Guidance Rückgänge beim Konzernumsatz um bis zu 6 Prozent sowie beim EBITDA um bis zu 12 Prozent.

Angesichts der zuletzt unbefriedigenden Entwicklung sowie einer prognostizierten anhaltenden Verringerung der weltweiten Briefvolumina um jährlich 3 bis 4 Prozent wird der Transformationsprozess bei FP weiter beschleunigt vorangetrieben. Der Fokus liegt dabei auf einer Stärkung der Werttreiber in den einzelnen Geschäftsbereichen bei gleichzeitiger Anpassung der Kostenstrukturen und einer stringenter Cashflow-Steuerung. Konzernweit werden im Zuge dessen im Rahmen eines „Key Value Driver Frameworks“ derzeit rund 25 Projekte unter zentraler Steuerung durch ein „Execution Office“ verfolgt.

Zur übergreifenden Verringerung der Komplexität sollen dabei Prozesse vereinfacht, harmonisiert oder auch beendet sowie die Anzahl der Tochtergesellschaften reduziert werden. In diesem Rahmen wird die Einführung eines konzernweit einheitlichen ERP/CRM-Systems nun nicht mehr weiter verfolgt. Zudem wurden bereits zwei Töchter rückwirkend zum Jahresbeginn auf andere Konzerngesellschaften verschmolzen.

Auf Ebene der einzelnen Geschäftsbereiche stehen bei MSO neben der noch laufenden Integration der übernommenen Azolver-Gesellschaften die Stabilisierung der Umsatzbasis und die Steigerung der Kosteneffizienz im Mittelpunkt. Eine zunehmende Rolle spielt dabei sowohl unter Ertrags- als auch unter ESG-Aspekten auch der Einsatz recycelter Bauteile und generalüberholter Frankiersysteme. Bei den Mail Services steuert man der marktbedingt rückläufigen Umsatzentwicklung mit verstärkten Vertriebsaktivitäten gegen.

Bei DBS liegt der Fokus auf einem künftigen deutlichen Wachstum durch die Ausweitung des Vertriebs und eine fortschreitende Internationalisierung der SaaS-Lösungsangebote. Dabei lässt eine steigende Vertriebspipeline den Vorstand hier durchaus zuversichtlich in die Zukunft blicken. Im Zuge des perspektivisch angestrebten Ausbaus von DBS zu einem substanziellen Geschäftsbereich sollten sich hier dann auch zunehmend Skaleneffekte positiv auswirken.

GSC-Schätzungen überarbeitet

Auf Grundlage der Halbjahreszahlen und der angepassten Guidance haben wir unsere Prognosen aktualisiert. Nachdem die zuvor allgemein und auch von führenden deutschen Wirtschaftsinstituten für die zweite Jahreshälfte 2024 erwartete konjunkturelle Belebung weiterhin ausbleibt, haben wir unsere Schätzungen für das laufende Geschäftsjahr dabei unter Vorsichtsaspekten im unteren Bereich der unternehmensseitigen Prognosen angesetzt.

Konkret erwarten wir jetzt für 2024 bei einem Rückgang des Konzernumsatzes um 5,7 Prozent auf 228,0 Mio. Euro eine Verringerung des EBITDA um 11,5 Prozent auf 27,5 Mio. Euro. Dies würde eine EBITDA-Marge auf dem Niveau des ersten Halbjahres in Höhe von 12,1 Prozent bedeuten. Im Rahmen der Überarbeitung unserer Schätzungen haben wir zum einen nun die Einmalbelastung aus den außerplanmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 2,6 Mio. Euro berücksichtigt. Zum anderen wirkt sich jedoch der Sondereffekt aus der Steuerrückzahlung in den USA mit insgesamt 3,5 Mio. Euro positiv auf Finanzergebnis und Steuerposition aus. Insgesamt veranschlagen wir den Jahresüberschuss nach Steuern auf dieser Basis jetzt auf 9,3 Mio. Euro bzw. 0,59 Euro je Aktie.

Bei der Aktualisierung unserer Prognosen für 2025 haben wir einfließen lassen, dass im nächsten Jahr von einer Erhöhung des Briefportos in Deutschland auszugehen ist. Die letzte deutsche Portoerhöhung im Jahr 2022 hatte bei FP zu einem positiven umsatzseitigen Sondereffekt aus kostenpflichtigen Software-Updates in Höhe von 2,9 Mio. Euro geführt. Demgegenüber entfallen im kommenden Geschäftsjahr die vorgenannten Einmaleffekte bei Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuerposition. Allerdings haben wir unseren Ansatz der Steuerquote entsprechend der Vorstandsangabe auf der diesjährigen Hauptversammlung (siehe hierzu auch unser ausführlicher HV-Bericht vom 13.08.2024) deutlich von bisher 35,5 auf 30 Prozent reduziert.

Dies vorausgeschickt, prognostizieren wir jetzt für das Geschäftsjahr 2025 bei einem mit 227,5 Mio. Euro nahezu unveränderten Umsatzvolumen eine leichte Steigerung des EBITDA auf 27,6 Mio. Euro entsprechend einer ebenfalls leicht auf 12,2 Prozent verbesserten EBITDA-Marge. Darauf aufbauend verorten wir das Nachsteuerergebnis bei 7,9 Mio. Euro bzw. 0,51 Euro je Aktie.

Bewertung

Bei der Bewertung der FP-Aktie stützen wir uns auf einen Peer-Group-Vergleich und ein DCF-Modell. Dabei ziehen wir als Peer Group eine breite Basis internationaler Aktien aus den Bereichen Spezialmaschinenbau, Software-service/-dienstleistungen und Dienstleistungen heran, die wir entsprechend den 2023er-Umsatzanteilen der drei FP-Geschäftsbereiche gewichtet haben. Da sich auf Basis 2024 infolge der genannten Sondereffekte ein verzerrtes Bild ergeben würde, legen wir hierbei das KGV für 2025 zugrunde.

Das gewichtete 2025er-Durchschnitts-KGV unserer Peer Group von 15,5 (bisher 14,8) ergibt in Verbindung mit unserer EPS-Schätzung für 2025 von 0,51 (0,56) Euro einen Wert von 7,89 (8,22) Euro als erstes Zwischenergebnis. Dabei resultiert dieser im Vergleich zu unserem letzten Ansatz etwas niedrigere Wert aus der Rücknahme unserer EPS-Schätzung, während das seither gestiegene Bewertungsniveau der Vergleichsaktien gegenläufig wirkte.

Aus unserem DCF-Modell (Parameter u.a.: Ewiges Wachstum 0 Prozent, normalisierter Durchschnitts-Cashflow ~5 Mio. Euro, Beta 1,15 wegen des weltweit schrumpfenden Briefmarktes sowie der gesamtwirtschaftlichen Unwägbarkeiten) resultiert ein zweites Zwischenergebnis von 3,80 (3,96) Euro.

Dabei wurden die Effekte aus unseren Schätzungsanpassungen zum Teil durch die seit unserem letzten Update um rund 50 Basispunkte gesunkene Umlaufrendite kompensiert. Als Mittelwert aus beiden Bewertungsansätzen errechnet sich ein fairer Wert von 5,84 (6,09) Euro für die FP-Aktie, weshalb wir unser gerundetes Kursziel von 6,10 auf 5,80 Euro anpassen.

Fazit

Entgegen den Markterwartungen und auch den Prognosen führender deutscher Wirtschaftsinstitute verlief die konjunkturelle Entwicklung im zweiten Quartal 2024 schwach und die für die zweite Jahreshälfte erwartete Belebung bleibt weiterhin aus. Diesen schwierigen Rahmenbedingungen kann sich auch die Francotyp-Postalia Holding AG (FP) nicht entziehen. Hinzu kommen noch die mit den weltweit sinkenden Briefvolumina verbundenen branchenspezifischen Herausforderungen – laut Angaben auf der diesjährigen FP-Hauptversammlung wird mit einem jährlichen Rückgang von 3 bis 4 Prozent gerechnet.

So musste sich FP denn auch Anfang August bei den zahlreichen Unternehmen einreihen, die ihre Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 2024 zurücknehmen mussten. Angesichts des anhaltend schrumpfenden Briefmarktes, der aktuell die Entwicklung in allen drei Geschäftsbereichen belastet, treibt der Vorstand den Transformationsprozess forciert voran. Schwerpunkte bilden dabei die Stärkung der Werttreiber in den einzelnen Geschäftsbereichen, die Anpassung der Kostenbasis auch durch Reduzierung der Komplexität und Verschlanung der Strukturen sowie eine strikte Cashflow-Steuerung. Dabei konnte die EBITDA-Marge durch die bereits ergriffenen Maßnahmen in den ersten sechs Monaten 2024 mit 12,1 Prozent immerhin fast auf dem Vorjahresniveau von 12,3 Prozent gehalten werden.

Auf Ebene der Geschäftsbereiche liegt der Fokus bei Mailing, Shipping & Office Solutions (MSO) und den Mail Services auf der Stabilisierung der Umsatz- und Optimierung der Kostenbasis. Bei den Digital Business Solutions (DBS) setzt man auf Wachstum durch den Ausbau des Vertriebs und die weitere Internationalisierung der SaaS-Lösungsangebote, die sich – wenn auch noch auf einem absolut niedrigen Niveau – mit einem knapp 30-prozentigen Umsatzzuwachs im ersten Halbjahr sehr erfreulich entwickelten. Insgesamt stellt dabei das cashflow-starke Stammgeschäft MSO mit einem hohen Anteil wiederkehrender Erlöse von 65 Prozent eine gute Basis für den angestrebten Ausbau von DBS zu einem substantiellen Geschäftsbereich dar.

Wenngleich der Weg der Transformation von FP zu einem nachhaltig profitablen internationalen Technologiekonzern angesichts der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte, bleiben wir zuversichtlich, dass das Berliner Traditionsunternehmens ihn letztlich Stück für Stück voranschreiten kann. Dabei erachten wir es auch als positiv, dass der FP-Konzern seine Bilanzrelationen zum Halbjahresende im Vergleich zum Vorjahresstichtag deutlich verbessern konnte: Binnen Jahresfrist stieg die Eigenkapitalquote von 13,6 auf 22,2 Prozent, während sich die Finanzverbindlichkeiten von 40,3 auf 23,8 Mio. Euro und die Nettoverschuldung von 14,9 auf 4,2 Mio. Euro reduzierten (jeweils inklusive Leasingverbindlichkeiten).

Aktuell liegt die Marktkapitalisierung von FP mit 37,2 Mio. Euro bei deutlich weniger als einem Fünftel des von uns für 2024 geschätzten Umsatzes. Dabei entsprach das zum Halbjahresende ausgewiesene bilanzielle Eigenkapital von 37,5 Mio. Euro bereits 2,30 Euro je Aktie bzw. 2,40 Euro je im Umlauf befindlichem Anteilsschein. Somit notiert das Papier derzeit mit 2,28 Euro im Bereich des Buchwerts, obwohl das Unternehmen allen Widrigkeiten zum Trotz nach wie vor ordentliche Gewinne erwirtschaftet. Insgesamt bestätigen wir daher bei einem auf 5,80 Euro angepassten Kursziel weiterhin unser „Kaufen“-Rating.

Gewinn- und Verlustrechnung

Francotyp-Postalia Holding AG										
in Mio. € / Geschäftsjahr bis 31.12.	2021		2022		2023		2024e		2025e	
Umsatzerlöse	203,7	100,0%	251,0	100,0%	241,8	100,0%	228,0	100,0%	227,5	100,0%
Veränderung zum Vorjahr			23,2%		-3,6%		-5,7%		-0,2%	
Bestandsveränd. / Akt. Eigenleistungen	9,3	4,5%	8,1	3,2%	7,3	3,0%	6,8	3,0%	6,8	3,0%
Veränderung zum Vorjahr			-12,5%		-10,1%		-6,1%		-0,2%	
Gesamtleistung	213,0	104,5%	259,0	103,2%	249,1	103,0%	234,8	103,0%	234,3	103,0%
Veränderung zum Vorjahr			21,6%		-3,8%		-5,7%		-0,2%	
Materialaufwand	103,3	50,7%	124,7	49,7%	112,8	46,6%	106,2	46,6%	106,0	46,6%
Veränderung zum Vorjahr			20,7%		-9,6%		-5,8%		-0,2%	
Personalaufwand	57,6	28,3%	65,7	26,2%	66,2	27,4%	64,2	28,2%	63,9	28,1%
Veränderung zum Vorjahr			14,1%		0,7%		-3,0%		-0,4%	
Sonst. Ergebnis / Wertminderungen L+L	-33,6	-16,5%	-41,0	-16,3%	-39,1	-16,2%	-36,9	-16,2%	-36,7	-16,2%
Veränderung zum Vorjahr			-22,1%		4,7%		5,5%		0,5%	
EBITDA	18,5	9,1%	27,6	11,0%	31,0	12,8%	27,5	12,1%	27,6	12,2%
Veränderung zum Vorjahr			49,6%		12,5%		-11,5%		0,6%	
Abschreibungen / Wertminderungen	19,1	9,4%	21,0	8,4%	18,0	7,4%	19,0	8,3%	16,5	7,3%
Veränderung zum Vorjahr			9,6%		-14,3%		5,8%		-13,2%	
EBIT	-0,7	-0,3%	6,6	2,6%	13,1	5,4%	8,5	3,7%	11,1	4,9%
Veränderung zum Vorjahr			1102,4%		96,7%		-35,2%		31,5%	
Finanzergebnis / Ergebnis at equity	2,8	1,4%	1,9	0,8%	-0,2	-0,1%	1,0	0,4%	0,2	0,1%
Veränderung zum Vorjahr			-31,9%		-109,6%		640,5%		-80,0%	
Ergebnis vor Steuern	2,2	1,1%	8,6	3,4%	12,9	5,3%	9,5	4,2%	11,3	5,0%
Steuerquote	83,1%		6,6%		19,0%		2,1%		30,0%	
Ertragssteuern	1,8	0,9%	0,6	0,2%	2,4	1,0%	0,2	0,1%	3,4	1,5%
Jahresüberschuss	0,4	0,2%	8,0	3,2%	10,4	4,3%	9,3	4,1%	7,9	3,5%
Veränderung zum Vorjahr			2093,4%		30,5%		-11,2%		-14,4%	
Saldo Bereinigungsposition	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Anteile Dritter	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Bereinigter Jahresüberschuss	0,4	0,2%	8,0	3,2%	10,4	4,3%	9,3	4,1%	7,9	3,5%
Veränderung zum Vorjahr			2093,4%		30,5%		-11,2%		-14,4%	
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	16,044		15,898		15,624		15,624		15,624	
Gewinn je Aktie	0,02		0,50		0,67		0,59		0,51	

Hinweis: Es können insbesondere bei Summenbildungen Rundungsdifferenzen auftreten.

Aktionärsstruktur

Olive Tree Invest GmbH / LOTUS FamilyInvest AG	25,34%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS und Active Ownership Investments Ltd.	10,31%
Saltarax GmbH	5,00%
Ludic GmbH	3,51%
Magallanes Value Investors SA	3,26%
Universal-Investment-GmbH	3,19%
Eigene Anteile	4,16%
Streubesitz	45,23%
<i>(Streubesitz gem. Definition der Deutschen Börse inkl. Saltarax, Ludic, Magallanes und Universal-Investment)</i>	<i>60,19%</i>

Termine

21.11.2024 Zahlen drittes Quartal 2024

Kontaktadresse

Francotyp-Postalia Holding AG
Prenzlauer Promenade 28
D-13089 Berlin

E-Mail: info@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

Ansprechpartnerin Investor Relations:

Frau Dr. Monika Plum

Tel.: +49 (0)30 / 220660 - 410
Fax: +49 (0)30 / 220660 - 425
E-Mail: ir@francotyp.com

Disclosures

Die Einstufung von Aktien beruht auf der Erwartung des/der Analysten hinsichtlich der Wertentwicklung der Aktie während der folgenden zwölf Monate. Dabei bedeutet die Einstufung „Kaufen“ eine erwartete Wertsteigerung von mindestens 15%. „Halten“ bedeutet eine Wertsteigerung zwischen 0% und 15%. „Verkaufen“ bedeutet, dass die erwartete Wertentwicklung negativ ist. Sofern nicht anders angegeben, beruhen genannte Kursziele auf einer Discounted-Cashflow-Bewertung und/oder auf einem Vergleich der Bewertungskennzahlen von Unternehmen, die nach Ansicht des/der jeweilige(n) Analyst(en) vergleichbar sind. Das Ergebnis dieser fundamentalen Bewertung wird durch den/die Analysten unter Berücksichtigung des Börsenklimas angepasst.

Übersicht über unsere Empfehlungen für die Aktie in den vergangenen 24 Monaten:

Veröffentlichungsdatum	Kurs bei Empfehlung	Empfehlung	Kursziel
17.06.2024	2,60 €	Kaufen	6,10 €
15.05.2024	2,54 €	Kaufen	6,30 €
12.12.2023	2,94 €	Kaufen	6,30 €
08.09.2023	3,20 €	Kaufen	6,40 €
02.06.2023	3,46 €	Kaufen	6,30 €
12.05.2023	3,46 €	Kaufen	6,60 €
21.12.2022	3,30 €	Kaufen	6,50 €

Die Verteilung der Empfehlungen unseres Anlageuniversums sieht aktuell wie folgt aus (Stand 30.06.2024):

Empfehlung	Basis: alle analysierten Firmen	Firmen mit Kundenbeziehungen
Kaufen	82,8%	80,0%
Halten	17,2%	20,0%
Verkaufen	0,0%	0,0%

Mögliche Interessenkonflikte bei in diesem Research-Report genannten Gesellschaften:

Firma	Disclosure
Francotyp-Postalia Holding AG	1, 5, 7

1. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Research-Berichte im Auftrag der Gesellschaft erstellt.
2. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren Beratungsleistungen für die Gesellschaft erbracht.
3. GSC Research und/oder ihre verbundene Unternehmen haben in den letzten zwei Jahren an der Umplatzierung von Aktien der Gesellschaft mitgewirkt.
4. Die GSC Holding AG als Mutter von GSC Research hält unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.
5. Der Verfasser oder andere Mitarbeiter von GSC Research halten unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate (Gegenwert >500 Euro).
6. Die Gesellschaft und/oder Organe und/oder maßgebliche Aktionäre dieser Gesellschaft sind an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research unmittelbar beteiligt.
7. Nach Kenntnis von GSC Research halten Investoren, die mit 2,5% oder mehr an der GSC Holding AG als Mutter von GSC Research beteiligt sind (siehe www.gsc-ag.de), unmittelbar Aktien der Gesellschaft oder darauf bezogene Derivate.

Haftungserklärung

Die in dieser Studie enthaltenen Informationen stammen aus öffentlichen Informationsquellen, die die GSC Research GmbH für vertrauenswürdig und verlässlich halten. Für deren Korrektheit und Vollständigkeit sowie mögliche andere Fehler jeglicher Art kann jedoch keinerlei Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit von zur Erstellung der Studie seitens der Gesellschaft eventuell zur Verfügung gestellten Unterlagen und erteilten Auskünfte ist diese selbst verantwortlich. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle und subjektive Einschätzung des/der Analysten wider und können ohne vorherige Ankündigung jederzeit geändert werden.

Diese Studie ist ausschließlich für Anleger mit Geschäftssitz in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Die Studie dient nur der Information und stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Aktien oder anderen Finanzinstrumenten dar. Jeder Anleger wird hiermit aufgefordert, sich ausführlich und weitergehend zu informieren und bei etwaigen Anlageentscheidungen eine qualifizierte Fachperson zu Rate zu ziehen. Jedes Investment in Aktien oder andere Finanzinstrumente ist mit Risiken verbunden und kann schlimmstenfalls bis zum Totalverlust führen. Weder die GSC Research GmbH noch ihre verbundenen Unternehmen, gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit Inhalten dieser Studie stehen.

Die Erstellung und Verbreitung dieser Studie untersteht dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Ihre Verbreitung in anderen Jurisdiktionen kann durch dort geltende Gesetze oder sonstige rechtliche Bestimmungen beschränkt sein. Personen mit Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland, in deren Besitz diese Studie gelangt, müssen sich selbst über etwaige für sie gültige Beschränkungen unterrichten und diese befolgen. Diese Studie darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung durch die GSC Research GmbH weder vollständig noch teilweise nachgedruckt oder in irgendeiner Form gespeichert werden.

Für die Erstellung dieser Studie ist die GSC Research GmbH, Tiergartenstr. 17, 40237 Düsseldorf, verantwortlich.